

12.06.2024

Kleine Anfrage 3982

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Köln: Großbetrug durch MPU-Masche von Ex-DJ K. – Was sind die Fakten?

Am Donnerstag, den 11. Januar 2024, kam es in mehreren Bundesländern zu Wohnungs- und Geschäftsraumdurchsuchungen. Anlass war eine Ermittlung der Staatsanwaltschaft gegen den Hauptbeschuldigten K., dem gewerbsmäßiger Betrug und Urkundenfälschung vorgeworfen wird. Dieser soll mit einem 44-jährigen Komplizen das Gewerbe „MPU King“¹ geleitet haben, mit dem sie dafür warben, dass Kunden nach Verlust ihres Führerscheins – vor allem wegen Drogen- und Alkoholmissbrauchs – die medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) bestehen und innerhalb von nur sechs Wochen ihren Führerschein mit makelloser Erfolgsgarantie zurückbekommen würden. Dies ist unter normalen Voraussetzungen gar nicht möglich, da Personen, die ihren Führerschein aufgrund von Alkohol- oder Drogenmissbrauch verloren hatten, über einen Zeitraum von in der Regel einem Jahr Abstinenznachweise in Form von Urin- und Haarproben erbringen müssen. Den Führerschein nach einer so kurzen Zeit bereits wieder ausgehändigt zu bekommen, ist nur möglich, wenn ein korrupter Mediziner falsche Abstinenznachweise ausstellt. Laut Polizei soll in diesem Fall ein Arzt aus dem Raum München dieses Unterfangen unterstützt haben. Je nach Delikt sollen Kunden zwischen 1.500 und 5.000 Euro bezahlt haben. Insgesamt soll damit ein Umsatz in Millionenhöhe gemacht worden sein.

Der Angeklagte posierte häufig in sozialen Medien auf Fotos mit teuren Autos, Markenklamotten und anderen Luxusgütern. Die Ermittler gehen derzeit davon aus, dass durch „MPU King“ vor allem „Kunden aus dem Rocker- und Clan-Milieu“ geholfen wurde, ihre Führerscheine schnellstmöglich zurückzuerlangen. So sagte ein Szeneinsider der Bild-Zeitung, dass in diesem Milieu die meisten Leute regelmäßig Drogen aller Art konsumieren würden. Aus diesem Grund würde auch niemand auf legalem Wege den Führerschein zurückbekommen, da die MPU bzw. der Abstinenznachweis immer negativ verlaufen würde. Dabei soll mit Personen wie A., der als Rapper „Haftbefehl“ bekannt ist, gemeinsame Sache gemacht worden sein. Dieser bewarb auf seinen Social-Media-Kanälen die Dienste von „MPU King“ lauthals aus seinem Auto heraus, während K. neben ihm saß. Auch der als Rapper „Massiv“ bekannte T. soll in einem Videoclip Werbung für das Unternehmen gemacht haben. Zusätzlich erschien auf seinem Instagramprofil ein Foto, das ihn zusammen mit K. und dessen Geschäftspartner auf luxuriösen Sesseln zeigte. Im Untertitel des Bildes wurde der Rapper in der „MPU King Familie“ willkommen geheißen. Auf Nachfrage der Bild-Zeitung hieß es aber, es sei nie zu einem geschäftlichen Verhältnis zwischen K. und den Rappern gekommen. Bei

¹ <https://m.bild.de/bild-plus/regional/koeln/koeln-aktuell/er-verdiente-millionen-das-luxusleben-des-mpu-abzockers-in-dubai-86732050.bildMobile.html>.

der großangelegten Wohnungsdurchsuchung am 11. Januar konnte der Verdächtige nicht angetroffen werden, da er zuvor nach Dubai geflohen war.²

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben beschriebenen Vorfall? (Bitte Tathergang, Vorstrafen der Tatverdächtigen, Straftatbestände, Staatsbürgerschaften der Tatverdächtigen, seit wann die Tatverdächtigen im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft sind, Vornamen und Mehrfachstaatsangehörigkeit bei einem deutschen Tatverdächtigen und sonstige polizeiliche Erkenntnisse über die Tatverdächtigen nennen.)
2. Wie oft kam es seit 2015 bis heute pro Jahr in NRW zu Fällen von gewerbsmäßigem Betrug? (Bitte nach Ort, Anzahl der Täter sowie Tätermerkmalen wie Alter, Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln und bei Deutschen eine Mehrfachstaatsangehörigkeit extra ausweisen.)
3. Wie oft kam es seit 2015 bis heute pro Jahr in NRW zu Fällen von Urkundenfälschung? (Bitte nach Ort, Anzahl der Täter sowie Tätermerkmalen wie Alter, Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln und bei Deutschen eine Mehrfachstaatsangehörigkeit extra ausweisen.)
4. Wie hoch ist der finanzielle Schaden, der durch die in Fragen 2 und 3 abgefragten Fälle entstanden ist?

Markus Wagner

² Ebenda.